



## Lettland

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2020

## I. Bildung und Wissenschaft

Als Universitäten gelten in Lettland Hochschulen mit einem Anteil an promovierten Lehrkräften von über 50 Prozent. Hiervon gibt es in Lettland sechs. 21 Hochschulen und Akademien (davon zehn staatlich und elf privat), mit einem Anteil von 30 Prozent promovierter Lehrkräfte und Hochschulen mit 20 Prozent promovierter Lehrkräfte ergänzen das Angebot. Hinzu kommen elf staatliche und acht private Kollegien sowie zwei Zweigniederlassungen ausländischer Hochschulen. Insgesamt hat Lettland somit 48 Hochschuleinrichtungen, an denen man mindestens einen BA erwerben kann. Die Gesamtzahl der Studierenden im akademischen Jahr 2018/19 liegt bei 80.355, was um 2 Prozent weniger im Vergleich zu 2017/18 ist. Die Universität Lettlands ist mit 16.714 Studierenden die einzige „Volluniversität“ des Landes. Ebenfalls hohe Studierendenzahlen hat die Technische Universität Riga, die derzeit 14.322 Studierende zählt. Die beiden sind die größten Universitäten des Landes, gefolgt von der Stradiņš-Universität in Riga mit 9.462 Studierenden. Diese war vormals eine rein medizinische Universität und legt immer noch einen Schwerpunkt auf diesen Bereich. Die Landwirtschaftliche Universität in Jelgava hat 3.880 Studierende. Die Akademien sind größtenteils fachlich spezialisiert (zum Beispiel Musik-, Kunst- und Kulturakademie, Meeresakademie, aber auch die Technische Akademie Rēzekne als regionale Bildungseinrichtung im Osten Lettlands). Die Hochschulen sind teils regional orientiert wie z.B. die Hochschulen in Ventspils oder Valmiera, teils fachlich spezialisiert (zum Beispiel Bankhochschule). Es gibt eine Reihe von privaten Hochschulen unterschiedlicher Ausrichtung sowie staatliche und private Kollegien. Unter den privaten Hochschulen ist insbesondere die Filiale der Stockholm School of Economics in Riga zu nennen.

Das lettische Hochschulsystem differenziert zwischen sogenannten „akademischen“ und „professionellen“ Studiengängen. Die akademischen Studiengänge sind tendenziell stärker theoretisch ausgerichtet. Aber auch hier gibt es angewandte Studiengänge. Die professionellen Studiengänge führen zu konkreten Berufen wie Übersetzerin und Übersetzer, Pilotin und Pilot oder Bankangestellte bzw. Bankangestellter. In beiden Bereichen kann man Bachelor- und Masterabschlüsse erwerben. Die akademischen Studiengänge folgen den Bologna-Vorgaben: Der BA dauert in der Regel drei bis vier Jahre, der Master ein bis zwei Jahre. Der professionelle BA dauert generell vier Jahre, der Master ein bis zwei Jahre. Integrierte Studiengänge mit einer Studienzeit bis zu sechs Jahren gibt es nur im professionellen Bereich. An alle drei höheren Abschlüsse, den akademischen Master, den professionellen Master und den Abschluss eines integrierten professionellen Studiengangs kann ein Promotionsstudium (drei bis vier Jahre) anschließen.



Der Zugang zu den Hochschulen und Studienprogrammen wird durch die Hochschulen selbst geregelt. Ausländische Hochschulzugangsberechtigungen bzw. Studienabschlüsse werden durch das nationale Akademische Informationszentrum anerkannt. Über die internationalen Studiengänge informiert das Internetportal [www.studyinlatvia.lv](http://www.studyinlatvia.lv), das von der staatlichen Agentur für Bildungsentwicklung VIAA (<http://viaa.gov.lv>) betreut wird.

Im Durchschnitt studieren 53 Prozent der Studierenden an staatlichen Hochschuleinrichtungen kostenlos. Der staatsfinanzierte Anteil der Studienplätze ist je nach Fach unterschiedlich. Während er in den Wirtschaftswissenschaften beispielsweise niedrig ist, liegt er in den Ingenieurwissenschaften deutlich höher. Mit einem staatsfinanzierten Studienplatz ist auch ein staatliches Stipendium verknüpft, das allerdings die Lebenshaltungskosten in der Regel nicht deckt. Die Studiengebühren variieren teils sehr stark, sind aber insgesamt im Verhältnis zum BIP pro Kopf hoch. Für internationale Studienprogramme sind die Gebühren mit zwischen 1.500 und 15.000 Euro pro Studienjahr höher als für Studienprogramme in lettischer Sprache. Hier liegen die Gebühren zwischen 760 bis zu 5.000 Euro pro Studienjahr.

Die Forschung in Lettland nimmt in Hinblick auf Finanzierung, Zahl der Beschäftigten und der wissenschaftlichen Publikationen sowie des Innovationsniveaus einen der letzten Plätze in der EU ein (<https://enciklopedija.lv/skirklis/5430-zin%C4%81tne-un-zin%C4%81tnes-politika-Latvij%C4%81>). Es gibt aber Ausnahmen, in denen Forschung international konkurrenzfähig ist.

Die größte Kapazität besteht in den Wissenschaftsbereichen:

- Naturwissenschaften (besonders Festkörperphysik, organische Chemie, Biochemie und Molekularbiologie, sowie Computerwissenschaften);
- Ingenieurwissenschaften (besonders Elektrotechnik, Elektronik, Mechanik, Biotechnologien);
- Medizin (besonders Pharmazie, Biomedizin, medizinische Technologien);
- Landwirtschaft (besonders Agronomie, Forstwirtschaft und Nahrungstechnologien).

In der Forschung liegen die Prioritäten für den Zeitraum 2018 - 2021 auf den Feldern Naturwissenschaften, Entwicklung von Smart materials and technologies, Energieeffizienz und Klimawandel, nachhaltiges Nutzen von lokalen Ressourcen, Gesundheitswesen und Demographie, sowie soziale Sicherheit und Stärkung der lettischen Staatlichkeit.

Deutsche Hochschulen sind für lettische Studierende und Forscher besonders in den Bereichen Wirtschaft, Ingenieurwissenschaften, Rechtswissenschaften, Medizin, Umweltwissenschaften und Kunst interessant. Hinzu kommen die lange historische Verbundenheit beider Staaten, etwa auch in der Rechtstradition, sowie die hohe Zahl deutscher Touristen: Beides sind Gründe dafür, dass sich viele Menschen in Lettland nach wie vor sehr für Deutschland interessieren und dieses Land als Studienstandort in Betracht ziehen. Deutsche Hochschulen und der DAAD haben vor diesem Hintergrund vielfältige Möglichkeiten zur Förderung der lettisch-deutschen Interessen und Beziehungen. Auch ist Deutschland nach wie vor einer der wichtigsten Handelspartner für Lettland. Importiert werden insbesondere Fahrzeuge, Maschinen, Elektrogeräte, Chemieerzeugnisse und Lebensmittel. Die Zahl der Deutschlernerinnen und -lerner ist in Lettland seit den 1990er Jahren stark rückläufig gewesen, bleibt seit einigen Jahren jedoch recht stabil. Zwischen 10 und 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler an Schulen in Lettland lernen Deutsch, aktuell sind dies 23.656. Allerdings werden seitens der lettischen Studierenden auch immer häufiger englischsprachige Studiengänge in Deutschland nachgefragt.

Im Rahmen der EU-Strategie für die Ostseeregion sieht das Bildungs- und Forschungsministerium die Ziele unter anderem in:

- der Bekämpfung frühzeitiger Schulabbrecher;
- besseren Berufseinstiegsmöglichkeiten;
- einer Verbesserung der Ausbildungsqualität durch praxisorientiertes Lernen;
- internationaler Exzellenz im tertiären Bildungsbereich, Wissenschaft und Forschung;
- einer Anerkennung des Potentials durch erleichterte Integrationsprozesse von Migranten.

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Bei der deutschen Hochschulrektorenkonferenz sind mit Stand August 2020 271 deutsch-lettische Hochschulkooperationen registriert. Ausländische Studierende aus Deutschland in Lettland stehen mit 995 auf Platz 3, nach Indien (2.070) und Usbekistan (1.243). Besonders an der Stradiņš-Universität in Riga bilden die deutschen Studierenden die mit Abstand größte Ausländergruppe mit 868 Studierenden (gefolgt von 379 Studierenden aus Schweden), wo sie vor allem Medizin studieren. Als Zielland für ein Auslandsstudium ist Deutschland traditionell eines der beliebtesten Länder unter Studierenden aus Lettland.

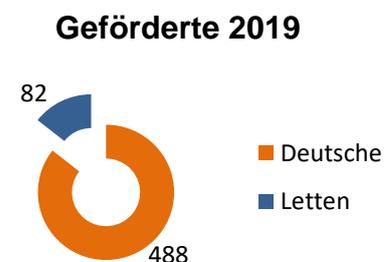
Neben der Deutschen Botschaft in Riga sind als wichtigste deutsche Organisationen mit eigenen Büros beziehungsweise Ansprechpartnern in Lettland das Goethe-Institut, die Deutsch-Baltische Handelskammer (AHK), die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Deutsche Auslandsgesellschaft vertreten. Daneben gibt es als lokalspezifischen Akteur mit Deutschlandbezug das Regionale Fortbildungszentrum in Daugavpils.

Weitere internationale Akteure, die besonders aktiv und mit Büros in Lettland vertreten sind, sind der British Council, Education USA, das Institut Français de Lettonie und das Holland Education Support Centre.

(Verfasser Kapitel I und II: DAAD IC Riga)

## III. DAAD-Aktivitäten <sup>1</sup>

Das DAAD-Informationszentrum Riga ist außer für Lettland auch für Estland und Litauen zuständig. Neben dem Informationszentrum, das sich im Hauptgebäude der Technischen Universität Riga befindet und an das ein Lektorat in der Sprachwissenschaft an der Universität Lettlands angeschlossen ist, fördert der DAAD derzeit ein Lektorat für Germanistik an der Universität Lettlands.



<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019.

Insgesamt wurden im Jahre 2019 durch den DAAD 570 deutsche und lettische Studierende, Graduierte und Wissenschaftler gefördert, davon waren 82 Lettinnen und Letten und 488 Deutsche.

Der DAAD ist zudem der größte Geldgeber für die regionale Wissenschaftsförderinstitution „Baltisch-Deutsches Hochschulkontor“ (siehe unten).

## A. Personenförderung

Im Jahr 2019 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 28 Lettinnen und Letten und elf Deutsche. Weitere fünf Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. 420 Studierende aus Deutschland wurden über das EU-Mobilitätsprogramm Erasmus+ gefördert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

### Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 7

### Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 3

### Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 6

### Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Die höchste Auszeichnung für sehr gute Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Vollstipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester

bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 3

BMBF

### **GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)**

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren.

Geförderte | D: 2 | A: /

### **Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Von Juni 2017 bis Mai 2019 (Projekt 2017) förderte Erasmus+ die Mobilität von 421 Studierenden, Wissenschaftlern und Hochschullehrern von deutschen Hochschulen nach Lettland mit Fördermitteln in Höhe von 397.026 Euro. 330 Geförderte von lettischen Hochschulen kamen nach Deutschland. Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

EU

### **Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Lettland (über die NA DAAD)**

- |  |     |
|--|-----|
| • Studierendenmobilität-Studium                        | 304 |
| • Studierendenmobilität-Praktika                       | 16  |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken                     | 55  |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 46  |

### **Geförderte Programmteilnehmer lettischer Hochschulen nach Deutschland**

- |  |     |
|--|-----|
| • Studierendenmobilität-Studium                        | 108 |
| • Studierendenmobilität-Praktika                       | 112 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken                     | 25  |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 8   |

## B. Projektförderung

Im Jahr 2019 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Projektförderung 57 Deutsche<sup>2</sup> und 54 Lettinnen und Letten, davon 8 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt, um so zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender beizutragen.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

### Ostpartnerschaften

Das Programm „Ostpartnerschaften“ stärkt und fördert partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien und leistet somit einen Beitrag

- zum Ausbau von internationalen Beziehungen durch Bildung und Forschung,
- zur Verbreitung und Förderung der deutschen Sprache im Ausland,
- zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Menschen sowie zur Krisen- und Konfliktbewältigung.

Das Programm strebt die Festigung bestehender und die Initiierung neuer dauerhafter Partnerschaften deutscher Hochschulen mit Hochschulen in der Zielregion an und will eine nachhaltige strukturelle Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen wie auch eine fachlich breit angelegte Zusammenarbeit in Lehre und Forschung erreichen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2019 wurden neun Projekte mit lettischen Partnern gefördert:

- Hochschule Bremerhaven – University of Latvia, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2016-2018“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Polen, Rumänien, Russische Föderation, Usbekistan, Kosovo
- Hochschule Bremen – University of Zadar, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2017-2019“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Kroatien, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Usbekistan
- Universität Greifswald – University of Latvia, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2017 - 2019“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Aserbaidshan, Estland, Litauen, Polen, Russische Föderation, Tschechische Republik
- Jade H Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth – HS Rēzekne, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Aserbaidshan, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn
- Hochschule Wismar – Rigas Tehniska Universitate, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften Hochschule Wismar“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Armenien, Polen, Russische Föderation, Ukraine

<sup>2</sup> In der Gefördertenanzahl sind 5 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Universität Rostock – University of Latvia, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2018-2020“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Armenien, Polen, Russische Föderation, Ungarn
- Leibniz Universität Hannover – University of Latvia, , Studienfach übergreifend, „D0815512 HannoverU“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Ukraine
- Hochschule Kaiserslautern – Int. School of Economics and Business Administration, Riga School of Economics and Business Admin. (RISEBA), Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Ukraine
- Universität Marburg – University of Latvia, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften\_2019\_2021\_UMR“ (seit 2007), weitere Partnerländer: Kasachstan, Russische Föderation, Tschechische Republik

Geförderte Projekte: 9 | D: 31 | A: 9

Im Jahr 2020 wurden zudem vier Projekte mit lettischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen oder weiter gefördert:

- Hochschule Bremen – Universität Lettlands, Stradins U Riga, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Serbien, Usbekistan
- Hochschule Merseburg – Universität Lettlands/Riga, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (2020-2022), weiteres Partnerland: Russische Föderation
- Universität Greifswald – U Lettlands Riga, University of Latvia (Riga), Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2020 - 2022“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Aserbaidschan, Estland, Polen, Russische Föderation, Tschechische Republik
- Jade H Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth – Rezekne Augustskola Techn. Academy RTA, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Aserbaidschan, Russische Föderation, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn

### **Germanistische Institutspartnerschaften**

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit lettischen Partnern gefördert:

- Universität Marburg – Universität Daugavpils, Germanistik, „GIP-Raum Baltikum“ (seit 2013), weitere Partnerländer: Estland, Litauen

Geförderte Projekte: 1

| D: 1

| A: 3

### **Baltisch-Deutsches Hochschulkontor (BDHK) im Rahmen der „Deutschsprachigen Hochschulprojekte in Ost- und Südosteuropa“**

Das Baltisch-Deutsche Hochschulkontor fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes seit 2005 die wissenschaftliche Kooperation und den akademischen Austausch zwischen Deutschland und den Baltischen Staaten. Im Vordergrund stehen der Austausch und die Vernetzung von Wissenschaftlern. Angebote richten sich aber auch an ein weiteres Spektrum der Gesellschaft. Zu den zentralen Maßnahmen des BDHK gehören die Organisation und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Vortragsreihen sowie die Förderung von Projekten zur Stärkung der deutsch-baltischen Zusammenarbeit im Hochschul- und Wissenschaftsbereich.

2019 organisierte das BDHK 15 unterschiedliche Veranstaltungen zu deutschland- und europabezogenen Themen mit Referenten aus Deutschland und den Baltischen Staaten. Die Förderung deutsch-baltischer Hochschulkooperationsprojekte erfolgt seit 2010 im Rahmen einer zweimal jährlich veröffentlichten Projektausschreibung. Ein aus deutschen, lettischen, estnischen und litauischen Hochschullehrern bestehender Beirat bewertet die Anträge unterschiedlichster Fachbereiche. 2019 wurden 12 von 20 Projekten mit Beteiligung lettischer Hochschulen gefördert.

Davon zwei Projekte im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften:

- Universität Mainz, Universität Potsdam, Universität Göttingen, Universität Tartu, Universität Tallinn, Vytautas Magnus Universität Kaunas, Universität Lettlands, MA- und Postgraduiertenkonferenz zum Thema "Mehrsprachigkeit und Politik in der zeitgenössischen baltischen und deutschsprachigen Kultur"
- Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Universität Vilnius, Samuel-Bak-Museum Vilnius, Vytautas-Magnus-Universität Kaunas, Europäische Geisteswissenschaftliche Universität Litauen (Weißrussische Exil-Universität) für die Veranstaltung „Transdisziplinäres Colloquium Hermann Adler“

Im Bereich der Mathematik und Naturwissenschaften wurden sieben Projekte gefördert:

- Technische Universität Dresden, Universität Vilnius zum Thema „Fiber ATR FTIR spectroscopy: towards in vivo studies“
- Universität Bayreuth, Universität Lettlands zum Thema „Vom Licht aktiviertes 4d gedrucktes Material“
- Forschungsnetz "Bioquant" der Universität Heidelberg, Universität Vilnius zum Thema „Erforschung des Lebenszyklus des Hefe Doppelstrang-RNA Virus durch hochentwickelte Fluoreszenzmikroskopie“
- Universität Heidelberg, Vytautas-Magnus-Universität zum Thema „Entwicklung von Elektroporation für parallelisierte genomweite funktionelle Analyse“

- Forschungszentrum Jülich, Technische Universität Riga, Universität Tartu zum Thema „Erkennung und Modifizierung von Punktdefekten im Si-SiO<sub>2</sub>-System und dessen Einfluss auf die Grenzflächeneigenschaften“
- Karlsruher Institut für Technologie, Universität Lettlands zum Thema „Untersuchung von Hochenergie-bestrahlungsinduzierten Prozessen in fortschrittlichen Tritium-Brutkeramiken“
- Universität Greifswald, Estnische Universität für Lebenswissenschaften zum Thema „Einfluss von Meeresspiegelanstieg auf die Mikrobiota des Modellorganismus *Theodoxus*“

Weiterhin wurde ein Projekt der Ingenieurwissenschaften gefördert:

- Technische Universität Hamburg, Technische Universität Kaunas, Universität Lettlands zum Thema „Solarzellenabfallbehandlung mit Rückgewinnung der wertvollen Materialien“

Drei geförderte Projekte aus dem Bereich Rechts-, Wirtschafts-, und Sozialwissenschaften:

- Hochschule Hamm-Lippstadt, Universität Siauliai, Universität Tartu, Universität Lettlands zum Thema „Digitale Führung in kommunalen Organisationen“
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Universität Lettlands, Universität Tartu, Estnische Akademie der Wissenschaften, Universität Tallinn, Universität Vilnius, Universität Lettlands, zum Thema „Die persönliche Freiheit des Menschen und ein unabhängiger Staat mit Rechtsstaatlichkeit, gegründet auf demokratischen Werten. 200 Jahre seit der Abschaffung der Leibeigenschaft im Baltikum“
- Hochschule Hamm-Lippstadt, Kaunas Technische Universität, Universität Tartu, Universität Lettlands zum Thema „Treiber des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Einzelhandel“

Aus dem Bereich Kunst-, Musik-, und Sportwissenschaften wurde ein Projekt gefördert:

- Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Litauische Sportuniversität zum Thema „Intensitätsabhängige Verläufe von cfDNA und ms\_cfDNA als Reaktion auf muskelverletzende Trainingseinheiten“

Drei geförderte Projekte aus dem Bereich Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie

- Julius-Kühn-Institut, Naturforschungszentrum in Vilnius, Lettisches Staatliches Forstforschungsinstitut „SILAVA“ in Salaspils, Estnische Universität für Lebenswissenschaften zum Thema „Austausch und Anpassung von Konzepten gegen das Eschenriebsterben in den Baltischen Staaten und in Deutschland“
- Universität Göttingen, Estnische Universität für Lebenswissenschaften zum Thema „Die Ulmenkrankheit in Deutschland und Estland: Untersuchung von resistenten Ulmen und Mikroorganismen als natürliche Bekämpfungsmittel“
- Universität Hohenheim, Litauische Universität für Gesundheitswissenschaften, Institut für Lebensmittelsicherheit Lettland zum Thema „Tiergesundheit und Umwelt BIOR,

Bedeutung der Geflügelernährung im Hinblick auf das Auftreten von Antibiotika-Rückständen im Geflügelfleisch“

Weiterhin wurden zwei interdisziplinäre Projekte gefördert:

- Hochschule Reutlingen, Universität Vilnius, Universität Lettlands, Universität Tartu, Hackaton zum Thema „Analyse und Visualisierung von Big Data Szenarien“
- Universität Rostock, Universität Liepaja, Vytautas Magnus Universität Litauen, Universität Tartu, Estnisches National Museum zum Thema „KulTourCaching“

Geförderte Projekte: 21

### **Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)**

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte

| D: /

| A: 5

### **Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)**

Der DAAD fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD) mit dem Ziel, ausländischen Studierenden der Humanmedizin klinische Pflichtpraktika (Famulaturen) oder Praktika in Forschungsvorhaben sowie in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu ermöglichen.

Geförderte

| D: /

| A: 1

### **Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern (AA) und aus -Entwicklungsländern (BMZ)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschlandbesonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expert/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie

weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte

| D: /

| A: 3

### **Sommerschulen in Deutschland**

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte

| D: /

| A: 4

### **IPID - Programm International promovieren in Deutschland**

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien.

Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen.

Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

BMBF

Geförderte

| D: 1

| A: 1

### **Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen

EU

zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden sieben Projekte mit lettischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Berlin (Koordination), Ecm Space Technologies GmbH – Rigas Tehniska Universitate, „Applied curricula in space exploration and intelligent robotic systems“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Belarus, Belgien, Estland, Frankreich, Kasachstan, Russische Föderation
- Hochschule für Technik Wirtschaft und Kultur Leipzig (Koordination) – Latvijas Kulturas Akadēmijas Agentura Latvijas Kulturas Akadēmijas Latvijas Kulturas Koledža, „University as a key partner of NETWORK for vocational educational training centers of Middle Age Generation in Uzbekistan“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Portugal, Rumänien, Usbekistan
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften – Rigas Tehniska Universitate, „Building capacity by implementing mhGAP mobile intervention in SADC countries“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Finnland, Sambia, Südafrika
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Koordination), Wmu GmbH – Baltijas Starptautiska Akadēmija, „Enhancing Green Economy in 3 countries of Asia“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Indien, Kirgisistan, Nepal, Norwegen, Polen, Zypern
- Hultgren Nachhaltigkeitsberatung Ug (Haftungsbeschränkt) – Sia Biznesa Augstskola Turiba, „Mediation: training and society transformation/ MEDIATS“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Aserbaidschan, Georgien, Niederlande, Spanien, Ukraine
- Universität Hamburg – Latvijas Universitate, „Mitigate the Impact of Fourth Industrial Revolution on Indian Society: EDUCATION REFORM for Future and In-Service School Teachers | EDUREFORM“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Finnland, Indien, Italien
- Hochschule Wismar (Koordination) – Ekonomikas Un Kulturas Augstskola, „Accelerating ICT students' startup development competence via interdisciplinary modular courses in the HEI curricula“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Estland, Kasachstan, Russische Föderation

Geförderte Projekte: 7 | D: | A:

### **Erasmus+ Wissensallianzen**

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Im Jahr 2019 wurden drei Projekte mit lettischen Partnern gefördert:

- Ibk Management Solutions, Iic International Industrial Consult Gmbh, Ludwig-Maximilians-Universität München – Biedriba Eurofortis, Rigas Austrumu Kliniska Universitates Slimnica Sia, Rigas Tehniska Universitate, „Improving management competences on Excellence based Stress avoidance and working towards Sustainable organisational development in Europe “ (2017-2020), weitere Partnerländer: Irland, Spanien
- Baltic Sea Academy (Koordination), Arbeit und Zukunft Ev – Centre for European and Transition Studies, Latvijas Tirdzniecibas Un Rupniecibas Kamera, Vides Dizains, „Innovative Entrepreneurs and Innovation Support for SMEs: Knowledge Alliance "Human Resources and Organizational Development"" (2018-2021), weitere Partnerländer: Finnland, Polen
- Adidas Ag, Perseptosug (Haftungsbeschränkt), Technische Universität Hamburg, Tuv Nord Ag, Verlag Walter De Gruyter Gmbh – Socialas Inovacijas Centrs, „Envisioning the Future of Teaching and Training for Creativity, Innovation and Entrepreneurship“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Frankreich, Slowenien, Spanien, Vereinigtes Königreich, Zypern

Geförderte Projekte: 3

| D:

| A:

### **Erasmus+ Strategische Partnerschaften**

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung, Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können Hochschulen sich im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Im Jahr 2019 wurden fünf Projekte mit lettischen Partnern gefördert:

- Universität Potsdam (Kordinator), National Library of Latvia, „Medienpraktiken der Aufklärung“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Estland, Frankreich
- Philipps Universität Marburg (Kordinator), Latvijas Universitate, „Framework for Erasmus+ Staff Competencies“ (2018-2020), weitere Partnerländer: Belgien, Luxemburg, Niederlande, Polen
- Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl (Kordinator) – Rigas Tehniska Universitate, „Locally organized transition of urban sustainable spaces“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Frankreich, Italien, Tschechische Republik
- Hafencity Universität Hamburg (Kordinator) – Rigas Tehniska Universitate, „New MINDSET for high-quality European BAUKULTUR: bridging DIGITAL and CRAFT“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Dänemark, Estland, Finnland, Polen, Schweden

- Universität Potsdam (Koordinator), Stiftung Preussischer Kulturbesitz, Humboldt-Universität zu Berlin – National Library of Latvia, Latvijas Universitate, „Die Zukunft des Kulturellen Erbes im Modernen Europa“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Polen

Geförderte Projekte: 5

| D:

| A:

### **Erasmus+ Europäische Hochschulen**

Das Programm ging 2018 als Pilotphase an den Start. Es fördert ambitionierte transnationale Hochschulnetzwerke (EUN: European Universities Networks), die eine gemeinsame langfristige strukturelle und strategische Zusammenarbeit verfolgen. U.a. bieten sie systematische Mobilität und Anerkennung von Lernzeiten an den Partneruniversitäten, komplementäre flexible Curricula und gemeinsame Abschlüsse an. Ziel des Programms ist es, durch bottom-up-Allianzen, die Weichen für die Schaffung intergrierter europäischer Campus zu stellen. Die EUN sollen somit dazu beitragen, ein geeintes und starkes Europa aufzubauen sowie eine neue Generation von Europäern heran zu bilden. Zudem sollen sie die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Hochschulsystems mit einem starken Wissensviereck aus Bildung, Forschung, Innovation und Gesellschaft stärken.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit lettischen Partnern gefördert:

- Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Koordination) – Latvijas Universitate, „FORTHM - Fostering Outreach within European Regions, Transnational Higher Education and Mobility“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Finnland, Frankreich, Italien, Polen, Spanien
- Hochschule für Bildende Künste Dresden – Latvijas Makslas Akadēmija, „EU4ART-Alliance for common fine arts curriculum“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Italien, Ungarn

Geförderte Projekte: 2

| D:

| A:

### **Jean Monnet-Aktivitäten**

Das Programm fördert die Lehre, Forschung und öffentliche Debatte im Bereich der europäischen Integrationsstudien für Wissenschaftler, Lernende und Bürger in Europa und in der Welt. Die Jean Monnet-Netzwerke gehören zum Förderbereich "Politische Debatte mit der akademischen Welt". Sie sind Dreijahresprojekte, die Konsortia von internationalen Akteuren (Hochschulen und anderen Organisationen) im Bereich Europastudien zusammenbringen, um Aktivitäten zu Informationssammlung, Austausch guter Praxis, Wissensaufbau zur europäischen Integration sowie Förderung des europäischen Integrationsprozesses in der Welt durchführen

Im Jahr 2019 wurde ein Netzwerk mit lettischen Partnern gefördert:

- Stiftung Wissenschaft und Politik – Sabiedriskas Politikas Centrs Providus, Latvijas Arpolitikas Instituts, „Towards a Citizens' Union“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Italien, Österreich, Polen, Rumänien, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 1

| D:

| A:

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### Veranstaltungen und Marketing

#### **Bildungsmesse Skola, Februar / März 2020, Riga**

Wie in den Vorjahren beteiligte sich das IC Riga erneut an der Messe, die mit ca. 20.000 Besuchern die größte Bildungsmesse in Lettland ist. An drei Messetagen konnten über 500 Standgespräche geführt werden, die vom Erstkontakt bis zu intensiven Beratungsgesprächen zum Studium in Deutschland reichen. Dabei kooperiert das IC Riga seit vielen Jahren mit dem Goethe-Institut Riga, dem Kontaktbüro Hochschulen Mecklenburg-Vorpommern in Riga sowie der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung in Rostock, um Beratung zu unterschiedlichsten Interessen an Deutschland abzudecken.

Marketing für den Hochschulstandort Deutschland wird im Laufe des akademischen Jahres in erster Linie durch das IC Riga durch seine alltägliche Arbeit durchgeführt. Dazu gehören Informationsveranstaltungen und Seminare an Hochschulen und Schulen überall in Lettland ebenso wie individuelle und Gruppenberatungen im Informationszentrum selbst. Zudem nimmt das Informationszentrum Riga an International Days, Karrieremessen und anderen von den Hochschulen ausgerichteten Veranstaltungen teil. Dabei reagiert das Informationszentrum gerne auch „auf Zuruf“, d.h. seine Vertreter/innen besuchen Bildungseinrichtungen und relevante Veranstaltungen an Institutionen aller Art im ganzen Baltikum nach Bedarf. Seit 2018 gibt es zudem die Tradition der „Akademischen Oktoberfeste“ an verschiedenen Universitäten des Landes, auf denen lettische Testimonials bei Bier und Brezeln von ihren Studien- oder Forschungsaufenthalten in Deutschland berichten

Ein wichtiger Bestandteil des Veranstaltungsprogramms sind zudem Online-Aktivitäten. Neben regelmäßigen Informationshinweisen und Vernetzungsangeboten auf Webseite, Facebook und Instagram werden immer wieder Beratungsveranstaltungen des DAAD online durchgeführt. Von besonderer Bedeutung waren dabei z.B. die Online Info Sessions Europe im März 2020.

Im Jahr 2019 konnten zudem zwei germanistische Veranstaltungen vom DAAD in Riga organisiert werden: Im Kontext der Aktivitäten zur Verbreitung der D-hoch-3-Plattform wurde im Mai 2019 ein Fortbildungsseminar für Germanist/innen aus dem Baltikum zum Thema „Mehrsprachigkeit“ veranstaltet. Im Dezember 2019 fand zudem mit ca. 70 Teilnehmer/innen das jährliche germanistische DAAD-Schwerpunktseminar in Riga statt, das in diesem Jahr die Region Nordeuropa (Nordische Länder und Baltikum) umfasste. Hier wurde vor allem über Umgestaltungen von Germanistik und Deutschlehre im Hochschulbereich diskutiert, um das Fach auch unter sich ändernden Rahmenbedingungen attraktiv zu halten.

Der DAAD beteiligt sich zudem an Veranstaltungen, die von deutschen Partnerorganisationen ausgerichtet werden. Dazu gehören in Lettland etwa Veranstaltungen der deutschen Botschaft anlässlich des Europatages, Deutschtage des Regionalen Fortbildungszentrums in Daugavpils oder Veranstaltungen des Lettischen Deutschlehrerverbandes oder des lettischen Germanistenverbandes. Der DAAD kooperiert im Baltikum zudem eng mit dem Kontaktbüro Hochschulen Mecklenburg-Vorpommern, das im selben Gebäude wie das Informationszentrum in Riga untergebracht ist.

### **Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen**

Auch im Jahr 2019 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Lettland zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschulseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD Webseiten sowie Recherchen / Kurzstudien.

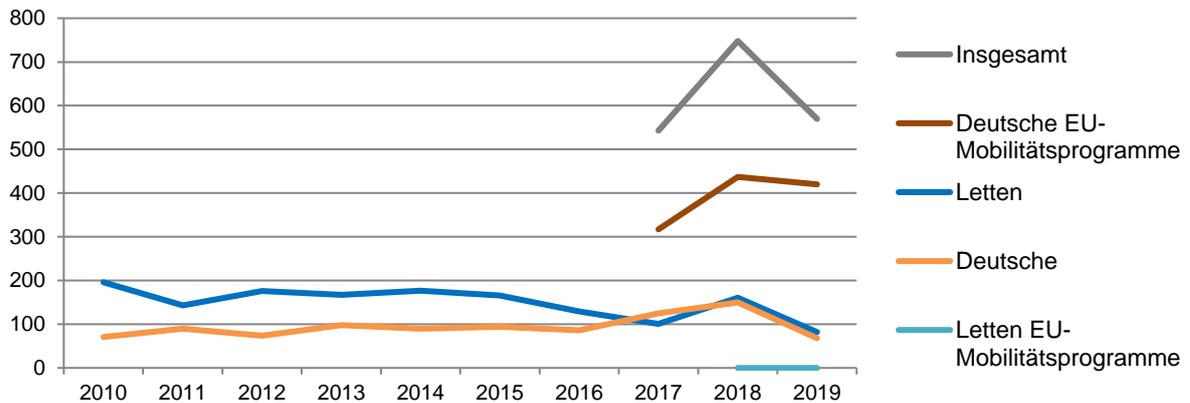
Das Interesse deutscher Hochschulen an Lettland ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten

### **Alumniaktivitäten**

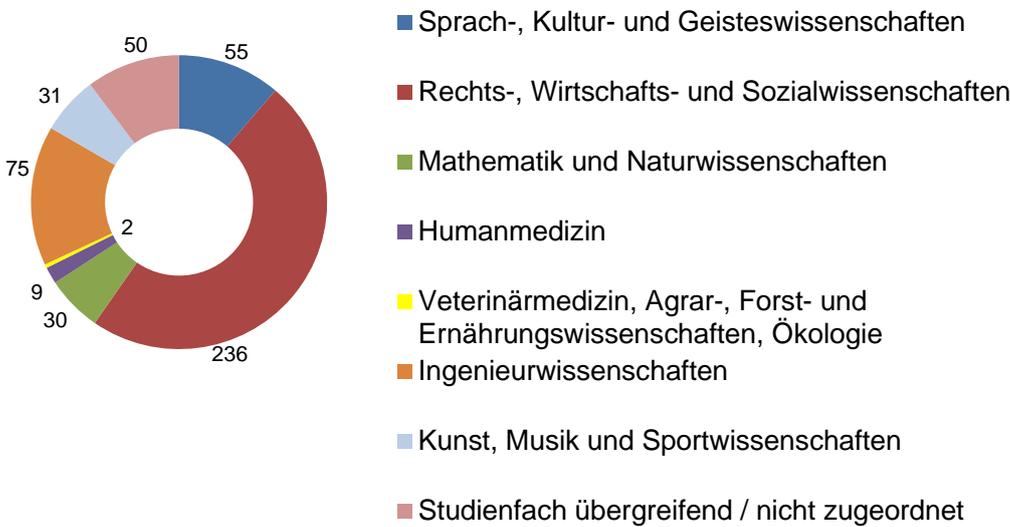
Der DAAD unterstützt den Alumniverein Lettland. Eine mehrmals jährlich vom DAAD-Informationszentrum Riga organisierte Veranstaltung ist das „Wissenschafts- und Sprachcafé“ in Riga, in dem Gastredner wissenschaftliche Themen vorstellen und dazu Fragen und Diskussionen initiieren und dabei veranschaulichen, welche Vorteile sich durch eine deutsch-lettsche akademische Zusammenarbeit ergeben können.

## IV. Statistische Anlagen

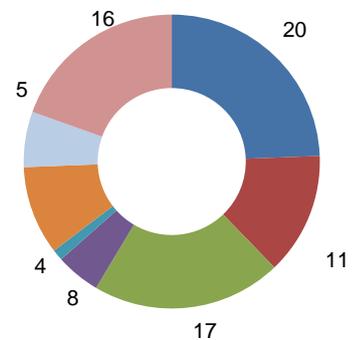
DAAD-Geförderte Lettland, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



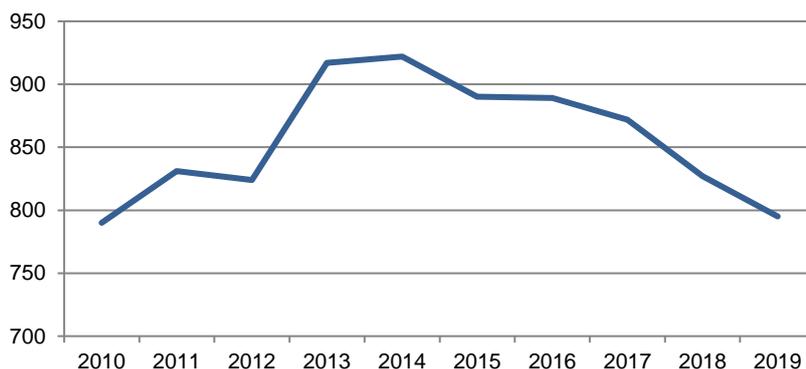
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019  
Inkl. EU-Mobilitätsprogramme



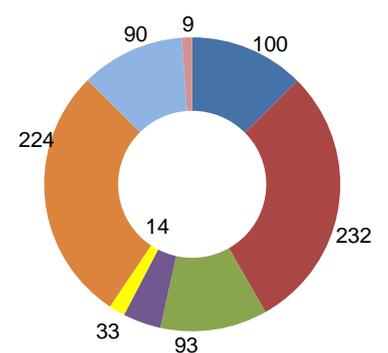
Fächeraufteilung geförderte Letten 2019



Lettische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



## Länderstatistik 2019

## Lettland

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>28</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>8</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	8	6	2	2
Studierende auf Master-Niveau	8	3		
Doktorand/innen	4	1		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	8	7	9	6
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	12	12	8	8
1-6 Monate	2	1		
> 6 Monate	14	4	3	
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Förderung der Germanistik	5	5	6	6
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	7	2		
Hochschulsommer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	6	6		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	3	1		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			3	
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	3			
Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien			2	2
Wiedereinladungen ehemaliger DAAD Stipendiaten	1			
Berliner Künstlerprogramm	1	1		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	1	1		
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>54</b>	<b>47</b>	<b>57</b>	<b>51</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	12	9	24	24
Studierende auf Master-Niveau	8	8	4	4
Doktorand/innen	4	4	3	3
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	21	19	20	14
andere Geförderte*	9	7	6	6
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	44	40	57	51
1-6 Monate	8	6		
> 6 Monate	2	1		
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Deutschsprachige Hochschulprojekte in Ost- und Südosteuropa	20	20	20	19
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	9	7	31	27
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	8	6		
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			5	5
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	5	4		
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	3	3	1	
Hochschulsommer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	4	4		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	3	1		
Zentren für Deutschland- und Europastudien	1	1		
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	1	1		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt</b>			<b>420</b>	<b>420</b>
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			304	304
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			16	16
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)			100	100
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
<b>DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>82</b>	<b>64</b>	<b>488</b>	<b>479</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner in Lettland

#### Informationszentrum Riga

Dr. Heiko F. Marten  
Technische Universität Riga  
Kalku iela 1-402  
1658 Riga  
ic@daad.lv  
facebook.com/daadriga  
[www.daad.lv](http://www.daad.lv)

### DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Claudia Nospickel  
Wissen und Netzwerk – S2  
Kompetenzzentrum Internationale  
Wissenschaftskooperationen – S21  
West-, Mittel- und Südosteuropa inkl. Türkei  
DAAD-Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
[kompetenzzentrum@daad.de](mailto:kompetenzzentrum@daad.de)  
[www.daad.de](http://www.daad.de)

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/lettland](http://www.daad.de/laenderinformationen/lettland)

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

[www.daad.de/kompetenzzentrum](http://www.daad.de/kompetenzzentrum)